

BRECHEN WIR DAS SCHWEIGEN!



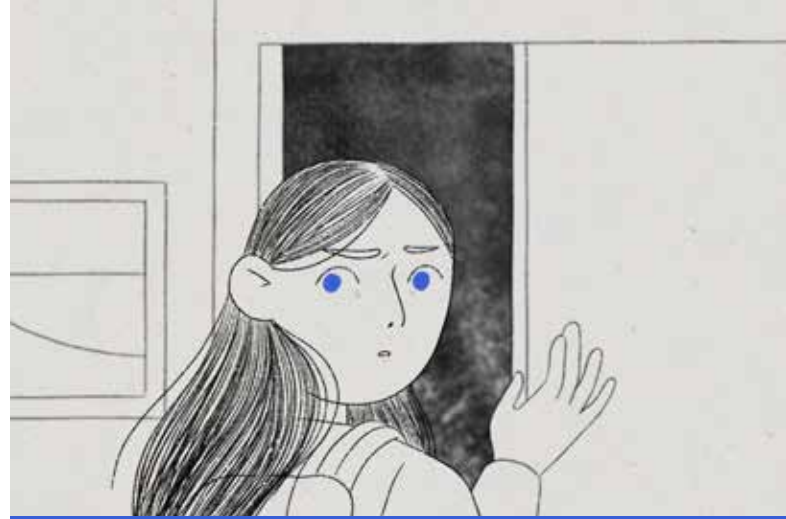
UNTERRICHTSBLÄTTER AKTIVITÄT 3

Haltungen zu geschlechtsspezifischer Gewalt reflektieren

Ziel: Schüler:innen reflektieren gängige Mythen zu geschlechtsspezifischer Gewalt und können diese als solche erkennen.

Sie können die Videos dazu verwenden, um verschiedene Diskussionen über die gesellschaftlichen Aspekte zu führen.

Diese Aktivität setzt Kenntnisse in der Thematik voraus. Wir haben Ihnen einige Texte und Filme zusammengetragen, damit Sie sich im Vorfeld informieren können. Es scheint uns unentbehrlich, dass Sie Ihre eigenen Haltungen bezüglich geschlechtsspezifischer Gewalt hinterfragt haben, bevor sie das Thema mit den Schüler:innen diskutieren.



WEITERFÜHRENDES MATERIAL

PODCAST FOLGE 16

[#bleibnichtallein von Sexquisite.me](#)

WEBSEITE

[#bleibnichtallein für Kinder und Jugendliche der Opferhilfe beider Basel](#)



MYTHEN UND FAKTEN

Schauen Sie mit den Schüler:innen einige Videos an und diskutieren Sie zusammen über ihre Haltungen gegenüber geschlechtsspezifischer Gewalt.

Die unten aufgeführten Aussagen können Sie mit den Schüler:innen diskutieren. Sind die Aussagen richtig (Fakt) oder falsch (Mythos)? Je nach Ihren zeitlichen Ressourcen können Sie die Aussagen entweder von Beginn weg im Plenum diskutieren oder den Schüler:innen die Aussagen verteilen mit dem Auftrag, dass sie die Aussagen nach richtig oder falsch bewerten sollen (alleine oder zu zweit) und erst danach einen Austausch im Plenum machen.

MYTHOS ODER FAKT?

1. Eifersucht ist ein Liebesbeweis.

Antwort: Falsch – Mythos. Eifersucht ist eher ein Beweis dafür, dass die gewalttätige Person kein Vertrauen in sich selbst und in den Partner oder die Partnerin hat. Wenn es schlimmer wird, zeigt sich Eifersucht im Willen, die andere Person zu besitzen. Menschen, die in der Partnerschaft gewalttätig sind, haben das Gefühl, sie seien berechtigt, die andere Person zu kontrollieren.

2. Den Partner oder die Partnerin abwerten und lächerlich machen ist nicht so schlimm wie körperliche Gewalt.

Antwort: Falsch – Mythos. Das ist psychische Gewalt und bereits inakzeptabel. Wiederholte psychische Übergriffe zerstören das Selbstwertgefühl. Psychische Gewalt ist nie harmlos, sie hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesundheit der Betroffenen.

3. Opfer finden häusliche Gewalt nicht so schlimm, sonst würden sie doch den Partner oder die Partnerin verlassen.

Antwort: Falsch – Mythos. Niemand will Gewalt erfahren. Es gibt unterschiedliche Gründe, warum manche Opfer zu ihrem Partner oder ihrer Partnerin zurückkehren oder bei der Person bleiben. Zum Beispiel fühlen sich manche Menschen schuldig wegen der Gewalt, der sie ausgesetzt sind, oder haben Angst vor dem, was auf sie zukommt, wenn sie weggehen (noch massivere Gewalt, Erpressung, Geldmangel, Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche oder einer Wohnung usw.). Andere wollen an die Versprechungen des Partners oder der Partnerin glauben oder wollen die Kinder nicht vom anderen Elternteil trennen.



MYTHEN UND FAKTEN

4. Gewalt geschieht, weil die Person die Kontrolle verliert.

Antwort: Falsch – Mythos. Gewalt in der Partnerschaft ist kein Verlust der Kontrolle, sondern eine Ausübung von Kontrolle. Die gewalttätige Person hätte immer die Wahl, die Wut oder die Frustration anders auszudrücken. Gewalt ist ein bewusst gewähltes Mittel, um den anderen Partner oder die Partnerin zu demütigen und zu kontrollieren.

5. Die Opfer provozieren den Partner oder die Partnerin, deshalb kommt es zu Gewalt.

Antwort: Falsch – Mythos. Wenn die Tatperson bestimmte Verhaltensweisen der anderen Person nicht toleriert, hat sie nicht das Recht, sie anzugreifen. Das gilt auch, wenn die Tatperson sich provoziert fühlt. Es gibt keine Rechtfertigung für Gewalt. Die Person, die Gewalt anwendet, trägt die volle Verantwortung dafür, wie sie auf das Verhalten des Partners oder der Partnerin reagiert.

6. Alkoholkonsum ist oft schuld an Gewalt.

Antwort: Falsch – Mythos. Alkohol oder der Missbrauch anderer Substanzen (Drogen, Medikamente...) macht eine Person nicht gewalttätig. Alkohol kann die Person nur dazu bringen, die Gewalt, die in ihr bereits vorhanden ist, rascher oder intensiver zum Ausdruck zu bringen. Die meisten Alkoholiker:innen sind nicht gewalttätig, und viele Menschen, die in der Partnerschaft gewalttätig sind, haben kein Alkoholproblem.

7. Gewaltausübende Personen sind psychisch krank.

Antwort: Falsch – Mythos. Gewalt ist keine Krankheit, sie ist in der Regel ein gewähltes Verhalten, das darauf abzielt, die andere Person zu kontrollieren und zu unterwerfen. Die gewalttätige Person nutzt Gewalt, um ihre Ansichten durchzusetzen und Konflikte zu ihrem Vorteil zu lösen. Auch wenn die Medien Gewalt mit psychischen Problemen in Verbindung bringen, sind psychische Probleme in Wirklichkeit nur in einer kleinen Minderheit der Fälle Ursache der Gewalt.

8. Mit viel Liebe und Geduld ist es möglich, das übergriffige Verhalten des Partners oder der Partnerin zu ändern.

Antwort: Falsch – Mythos. Man kann die andere Person nicht ändern. Man kann die gewalttätige Person auf ihrem Weg aus der Gewalt unterstützen, aber sie allein hat die Verantwortung, ihr Verhalten zu ändern.



MYTHEN UND FAKTEN

9. Partnerschaftsgewalt ist eine private Angelegenheit.

Antwort: Falsch – Mythos. Jede Person, die Gewalt anwendet, sei es in der Öffentlichkeit oder in den eigenen vier Wänden, begeht ein Verbrechen, das strafrechtlich verfolgt wird.

10. Partnerschaftsgewalt betrifft nur bestimmte Personengruppen.

Antwort: Falsch – Mythos. Von aussen ist nicht ersichtlich, ob eine Person Gewalt in der Partnerschaft erfährt oder gewalttätiges Verhalten zeigt. Es gibt keine besonderen Eigenschaften, die eine Person erfüllen muss. Gewalt gibt es bei Schweizer und auch bei ausländischen Paaren, in allen sozialen Schichten und allen Altersgruppen. Eine Person, die in der Beziehung gewalttätig ist, kann gleichzeitig auch eine charmante Person aus unserem Freundeskreis oder ein netter Arbeitskollege oder eine nette Arbeitskollegin sein.

11. Frauen können auch gewalttätig sein.

Antwort: Richtig – Fakt. Aber Gewalt von Männern gegen Frauen oder geschlechtsspezifische Minderheiten ist viel weiter verbreitet und in der Regel schwerwiegender. Es sei darauf hingewiesen, dass psychische oder körperliche Gewalt von Frauen oder queeren Personen häufig eine Reaktion auf die Angriffe ist, denen sie ausgesetzt sind.

(übernommen von www.violencequefaire.ch)

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

[Mythen und Fakten Interventionsstelle gegen Gewalt \(interventionstelle-wien.at\)](http://interventionstelle-wien.at)

[Mythen und Stereotypen](#)

[«Das Problem ist unsere Vorstellung von Männlichkeit» – Republik](#)



MYTHEN UND FAKTEN

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Eifersucht ist ein Liebesbeweis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Den Partner oder die Partnerin abwerten und lächerlich machen ist nicht so schlimm wie körperliche Gewalt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Opfer finden häusliche Gewalt nicht so schlimm, sonst würden sie doch den Partner oder die Partnerin verlassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Gewalt geschieht, weil die Person die Kontrolle verliert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Opfer provozieren den Partner oder die Partnerin, deshalb kommt es zu Gewalt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Alkoholkonsum ist oft Schuld an Gewalt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Gewaltausübende Personen sind psychisch krank. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Mit viel Liebe und Geduld ist es möglich, das übergriffige Verhalten des Partners oder der Partnerin zu ändern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Partnerschaftsgewalt ist eine private Angelegenheit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Partnerschaftsgewalt betrifft nur bestimmte Personengruppen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Frauen können auch gewalttätig sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



BRECHEN WIR DAS SCHWEIGEN!



**NOUS
PRAD.**

Nous Prod
info@nous.swiss
www.nousprod.ch

**AGOTA
LAVOYER**

Agota Lavoyer
hallo@agotalavoyer.ch
www.agotalavoyer.ch

WWW.BRECHENWIRDASSCHWEIGEN.CH

